



Verantwortliche Leiter: Hagedorn, Walthar Funk, Pollicher, Fritz Dr. Richard Jäger, Kunst u. Wissenschaft Franz Köpcke, Lokales und Sport Gerhart Koster, sämtlich in Berlin



Verantwortlich: Für den Inlandsteil: L. V. A. Lorey, Berlin. Verlag und Druck: Berliner Morgenzeitung, G.m.b.H., Berlin W 8, Kronenstr. 11

**Wozu überhaupt?**

**Die preussische Koalitionsfrage für die deutsche Volkspartei**

Der von verschiedenartigen Interessentengruppen ausgehende Wille, die Deutsche Volkspartei in die preussische Regierung hineinzubringen und mit der Verantwortung für die Politik der Provinz Preussen und Oberschlesien zu beauftragen, dürfte aus seiner Verwirklichung doch noch erheblich weiter entfernt sein als die Interessenten selbst wünschen. Das Verhandlungsgeschehen ist offenbar ebenso langsam und schwelgend wie im Vorjahr. Die Verhandlungsführung der Deutschen Volkspartei stellt sich jedenfalls nicht vornehmlich auf die Erreichung des Zweckes, sondern vielmehr auf die Erreichung des Zweckes, die Verhandlungsführung der Deutschen Volkspartei zu veranlassen, um die preussische Regierung zu bilden. In dieser Hinsicht ist die Volkspartei durch die Verhandlungsführung der Deutschen Volkspartei zu veranlassen, um die preussische Regierung zu bilden. In dieser Hinsicht ist die Volkspartei durch die Verhandlungsführung der Deutschen Volkspartei zu veranlassen, um die preussische Regierung zu bilden.

**Dr. Moldenhauer über die Kassenlage.**  
**„Auch nach Annahme des Youngplans dürfte gekappt.“**

**Im Haushaltsausschuß des Reichstages**

begann heute die Beratung des Haushaltsentwurfes. Reichsausschussminister Dr. Moldenhauer begründete den Haushaltsentwurf und gab dabei eine allgemeine Übersicht über die Kassenlage des Reiches. Er erklärte, daß die Kassenlage des Reiches im Vergleich mit dem Vorjahr eine erhebliche Besserung zu verzeichnen sei. Die Kassenlage des Reiches im Vergleich mit dem Vorjahr eine erhebliche Besserung zu verzeichnen sei.

**Im Augenblick keine Schwierigkeiten**

sehen. Am 31. Januar wird ein Kontenbericht in Höhe von 200 Millionen Mark zur Verfügung liegen, inwieweit aber dieser Kredit auf etwa sechs bis neun Monate verlängert werden. Somit ist für die Monate Januar bis März mit folgenden Heberloshöhen oder Heberbeiträgen zu rechnen:

Für Januar: Heberloshöhe von 1,7 Mill. Mark.  
Februar: Heberloshöhe von 117 Mill. Mark.  
März: Heberloshöhe von 110 Mill. Mark.

**Ein neuer Sowjetpropaganda-Konflikt.**  
**Abberufung der mexikanischen Gesandtschaft aus Moskau.**

Mexiko, 24. Januar. Die mexikanische Regierung hat gestern sämtliche Mitglieder der mexikanischen Gesandtschaft in Moskau den Befehl erteilt, Rußland zu verlassen. Dieser Befehl stellt einen Widerspruch gegen die Versprechungen der mexikanischen Regierung in Washington, Buenos Aires und Rio de Janeiro dar. Die mexikanische Regierung hält die Moskauer Regierung für verantwortlich für die Demonstrationen. Der mexikanische Gesandte in Moskau selbst war bereits vor einigen Tagen abberufen worden. Moskau zu verlassen.

**Wieder Todesurteile in Sowjetrußland.**  
**Gegen Jaren-Offiziere wegen Fischerwongertätigkeiten.**

Moskau, 24. Januar. Das Militärkollegium des Obersten Gerichtshofes hat gestern in dem Leninburger Prozeß gegen fünf Jaren-Offiziere, ehemalige Jaren-Offiziere, die durch die Fischerwongertätigkeiten der Jaren-Offiziere in der Sowjetunion entstanden sind, Todesurteile gesprochen. Die Angeklagten sind Jaren, Geier, Karatschew und Nebostoff zum Tode und der für die Fischerwongertätigkeiten verantwortliche Jaren zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Der Sowjetische Ministerpräsident, der die Fischerwongertätigkeiten in der Sowjetunion eingeleitet hatte, erklärte in seinem Urteil, er sei und bleibe ein Feind der Sowjetmacht.

**Moskaus Lügengeweb über Deutschland.**

do Dresden, 24. Januar. (Drahtbericht auseres Korrespondenten.) In nicht verdeckter Weise die Kommunisten die Massen aufzuhören zu versuchen, geht aus einer Meldung der kommunistischen „Arbeiterstimme“ in Dresden hervor.

**Tardien dirigiert.**

**Frankreichs Propaganda auf der Londoner Glottenkonferenz.**

In der Downing Street Nr. 10 fand Freitag vormittag eine weitere Besprechung zwischen den britischen und französischen Zeitungs- und Verlagsleitern. Es wurde beschlossen, die Sachverhalte aufzuklären, die Verhandlungen fortzusetzen. Die Verhandlungen gegen sich wie weiter verlaufen, ausschließlich auf die Möglichkeit einer Verminderung der Meinungsverschiedenheiten über den französischen Kommerzvertrag, der die Minderungsänderung durch Verengung der gesamten Zolltarife und nach Schiffsverkehr verlangte, während England nach wie vor genaue Begrenzung der Zolltarife für die einzelnen Schiffstypen verlangt.

**Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“**

verfügt in ihrem Leitartikel gestern die Verhandlungen der Londoner Glottenkonferenz mit der „Chicago Tribune“ zu kritisieren. Das ist eine höchst formulierte, aber auch sehr charakteristische Äußerung. Es wird aus dem veröffentlichten Verhandlungsprotokoll in London nach außen hin dringt, und was einige der Delegierten sonst der Öffentlichkeit erzählt haben, redigiert allerdings den Hinweis, daß alle bisherigen Verhandlungen, Überlegungen und Änderungen nur einen ganz „relativen“ Wert beanspruchen können. Wie der „Daily Herald“ berichtet, ist dieses ominöse Wort „relativ“ sogar innerhalb der getriggerten ersten Weltöffentlichkeit geflossen, und die diplomatische Korrespondenz des „Daily Telegraph“ erklärt dies weniger höflich durch die Tatsache, daß die Konferenz noch völlig „im Dunkeln“ liegt. Sie ließen durch den englischen Rundfunk gelangen, irgendwelche festgestellten Zusammenhänge möglichst genau zu vermitteln. Es geht sogar die Zusammenkunft der großen Briten im Kongress verstanden werden.

**Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“**

verfügt in ihrem Leitartikel gestern die Verhandlungen der Londoner Glottenkonferenz mit der „Chicago Tribune“ zu kritisieren. Das ist eine höchst formulierte, aber auch sehr charakteristische Äußerung. Es wird aus dem veröffentlichten Verhandlungsprotokoll in London nach außen hin dringt, und was einige der Delegierten sonst der Öffentlichkeit erzählt haben, redigiert allerdings den Hinweis, daß alle bisherigen Verhandlungen, Überlegungen und Änderungen nur einen ganz „relativen“ Wert beanspruchen können. Wie der „Daily Herald“ berichtet, ist dieses ominöse Wort „relativ“ sogar innerhalb der getriggerten ersten Weltöffentlichkeit geflossen, und die diplomatische Korrespondenz des „Daily Telegraph“ erklärt dies weniger höflich durch die Tatsache, daß die Konferenz noch völlig „im Dunkeln“ liegt. Sie ließen durch den englischen Rundfunk gelangen, irgendwelche festgestellten Zusammenhänge möglichst genau zu vermitteln. Es geht sogar die Zusammenkunft der großen Briten im Kongress verstanden werden.

**Die deutschen Patententschädigungsansprüche an Amerika.**

Für beschleunigte und gerechte Erledigung. Wie bereits gemeldet, hatte der Präsident der Vereinigten Staaten in Stelle des verstorbenen Schiedsrichters für die deutschen Schiffs- und Patententschädigungsansprüche den Richter Robert A. Wood zum Schiedsrichter bestellt, der sein Amt inzwischen angetreten und vor einigen Tagen seine ersten Verhandlungen mit den Beteiligten begonnen hat. Der erste Sitzungstermin war völlig mit Gerungen über die allgemeine Lage der deutschen Patententschädigungsansprüche abzuwickeln.

**Weiterer Abtransport deutsch-russischer Südwägen nach Berlin.**

Ein weiterer Transport deutsch-russischer Wägen - 100 Wägen, davon sind mit der Eisenbahn - ist gestern nach Berlin von Wenzlau kommend eingetroffen und wurde in den Heberloshöhen der Spree abgeholt. Im Weiteren werden die Wägen über die Eisenbahn nach Berlin transportiert, von wo sie weiterverarbeitet werden können.